Für die Kreisverwaltung Teltow-Fläming beantwortet Herr Landrat Giesecke die Anfrage wie folgt:

Zu 1.

Erster Schritt auf dem Weg zu einem flächendeckenden Breitbandnetz im Landkreis Teltow-Fläming ist eine Onlineumfrage zu diesem Thema auf der Homepage der Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Teltow-Fläming mbH (SWFG). Die Anmeldung des Bedarfs auf www.swfg.de ist unverbindlich, sie dient zunächst allein der statistischen Erhebung und der Feststellung, wo Breitbandanschlüsse fehlen, aber benötigt werden. Die Online-Umfrage erreichte damit einen schnellen Rücklauf und weist zum heutigen Stand (16.11.07) folgende Ergebnisse auf:

insgesamt 2.375 Eintragungen (davon 1.891 privat und 199 geschäftlich).

Auf Grundlage dieser Erhebungen entwickelt die SWFG mbH Vorschläge zur Breitbandversorgung im Landkreis. In diesem Zusammenhang gibt es Kontakte zu allen im Landkreis tätigen Versorgern.

Zu 2.

Der Landkreis Teltow-Fläming wird versuchen, eine flächendeckende Ausbreitung breitbandiger Infrastrukturen und Dienste im gesamten Landkreis zu erreichen. Gemessen an der Bedeutung der technischen Infrastruktur stellt die mangelnde Breitbandversorgung für die gesamte Region einen Standortnachteil dar. Unterstützung erhält das Vorhaben, dass die SWFG im Auftrag der Kreisverwaltung durchführt, vom Ministerium für Wirtschaft und vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg sowie vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Im zweiten Schritt, nachdem die o. g. Recherche im Wesentlichen abgeschlossen ist und eine Kostenschätzung vorliegt, wird der Landkreis Teltow-Fläming Anfang des Jahres 2008 einen Fördermittelantrag stellen.

Die Europäische Kommission hat am 15.10.2007 einen Bericht zur Breitbandentwicklung in der EU vorgelegt hat. Demzufolge sind zwar einige europäische Länder im Breitbandzugang weltweit führend, jedoch nimmt der Abstand zwischen den Spitzenreitern und den Schlusslichtern weiter zu. Haupthemmnisse für das Wachstum des Breitbandmarktes sind fehlender Wettbewerb und Schwachstellen bei der Regulierung in mehreren Ländern. Die höchste Breitbandquote hat Dänemark mit einer Anschlussrate von 37,2 %, die niedrigste Bulgarien mit einer Anschlussrate von 5,7 %. Zur Beseitigung von Regulierungsproblemen wird die EU-Kommission noch im Jahr 2007 Vorschläge zur Reformierung des EU-Telekommunikationsrechts vorlegen. Ein wirksamer Wettbewerb auf den Breitbandmärkten mit dem Ziel, „Breitband für alle“ zu erreichen, ist dabei eine der wichtigsten Prioritäten der Reform, die die Kommission empfehlen wird.

Diese EU-Initiative wird voraussichtlich für die Lösung der angefragten Thematik auch in unserem Landkreis hilfreich sein.